

Kinder über die Situation erreichen

Träger „Himpelchen und Pimpelchen“ bezeugt Interesse an weiteren Standorten in Delmenhorst



Oberbürgermeister Axel Jahnz (links) überreichte den symbolischen Schlüssel für die neue Kita an der Schreiberstraße an Einrichtungsleiterin Nathalie Marth (Mitte). FOTO: TAMMO ERNST

VON GERWIN MÖLLER

Delmenhorst. Tief beeindruckt zeigte sich Angela Kuchta vom großzügigen Außengelände. Als Fachberaterin von „Himpelchen und Pimpelchen“ verglich sie die Grundstücksgröße für die neue Kindertagesstätte an der Schreiberstraße mit Einrichtungen, die sie andernorts betreut. Die Gemeinnützige Gesellschaft, die sich nach einem volkstümlichen Fingerspiel benannt hat, wird aus Stuttgart verwaltet, man expandiert schon lange über Baden-Württemberg hinaus, Kuchta koordiniert die Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Allein in diesem Jahr werden von „Himpelchen und Pimpelchen“ bundesweit sieben neue Kitas eröffnet. „Hier kann den Kindern wirklich viel geboten werden, es werden draußen alle Sinne angesprochen“, sagt die Fachberaterin über das 2590 Quadratmeter große Spielgelände mit Wasserspiel, Feuerstelle und Bobby-Car-Bahn. Darauf angesprochen, dass sie sprachlich überhaupt nicht dem Schwabenland zugeordnet werden könne, lenkt sie schmunzelnd in eine andere geografische Richtung: Die Stuttgarter Gesellschaft orientiere sich vielmehr an skandinavischen, nicht an schwäbischen Pädagogikkonzepten. Das liege auch daran,

dass „Himpelchen und Pimpelchen“ im Januar 2020 komplett von der gemeinnützigen Gesellschaft Dibber aus Norwegen übernommen wurde.

„Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt“, sagt Kuchta, um anzufügen, dass diese Aussage aber wohl auch jeder andere Betreiber von Kitas treffen könnte. Sie verweist auf das eigene pädagogische Konzept, es werde nach dem Situationsansatz gearbeitet. „Stellen Sie sich vor, ein Kind findet einen Marienkäfer und zeigt ihn der Erzieherin“, sagt Kuchta. Die Kita-Kraft werde den Marienkäfer nun auch thematisch in die Arbeit einbringen. Es könnte mehr über seine Lebensweise herausgefunden werden. Woanders mögen die Mitarbeiter das Motto für eine Woche festlegen, nach dem Situationsansatz kämen die Anreize von den Kindern. „Die Kinder sollen Lust haben, zu lernen“, sagt Kuchta. Wenn der Tisch zu decken sei, könne dazu das Zählen trainiert werden. Ganz wichtig für das Konzept sei die Bewegung. In Delmenhorst bewunderte sie die Spielmöglichkeiten für die Kinder.

In Vorfreude auf die Kinder war am Dienstagvormittag Nathalie Marth, die die Einrichtung leiten wird. „Wir haben in den letzten Tagen schon Hausbesuche gemacht und Kinder und Eltern kennengelernt“, sagt sie.

Die Kita wird erst in der kommenden Woche ihren Betrieb aufnehmen. Marth ist auch von der Nachbarschaft ihrer Kita begeistert. Wie alle Delmenhorster Kita-Neubauten wurde Wert auf die Nähe zu einer Grundschule gelegt. „Wir können auch die Turnhalle der Grundschule Annenheide besuchen“, sagt Marth. Im täglichen Morgenkreis werde der Tag begrüßt, sich vergewissert, ob alle Kinder da sind, ein Lied gesungen und, klar bei „Himpelchen und Pimpelchen“, ein Fingerspiel probiert.

Der Neubau an der Schreiberstraße ist eine von vier Kindertagesstätten, die nach dem gleichen Bauplan und in Holzrahmenbauweise mit vorgefertigten Bauteilen entstehen. Der Prototyp war bereits im Sommer 2018 als DRK-Kita „Das Regenbogen-Kinderland“ in unmittelbarer Nachbarschaft zur Käthe-Kollwitz-Schule eröffnet worden, eine weitere Kita der Reihe ging am Moorkamp am Start, und das vierte Objekt entsteht neben der Grundschule in Stickgras.

Die Baukosten pro Kita gab Oberbürgermeister Axel Jahnz (SPD) mit knapp 3,6 Millionen Euro an. „Es gibt Zuschüsse, ich nenne etwa 700.000 Euro, den Großteil trägt die Stadtkasse, dafür bin ich den Entscheidern im Stadtrat sehr dankbar“, sagte Jahnz Dienstagvormittag bei der symbolischen Schlüs-

selübergabe vor der neuen Kita. Bei der Konstruktion des Kita-Neubaus wurde Wert darauf gelegt, dass die Gruppenräume gleich groß sind, sodass die zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen, die dort künftig betreut werden, gleiche Voraussetzungen bekommen. Nur der integrativen Gruppe wurden aufgrund des erhöhten Platzbedarfs größere Räume zur Verfügung gestellt. Zudem verfügt das Gebäude über Bewegungsräume mit mobiler Trennwand, kleine Förderräume, die individuell beispielsweise für Elterngespräche oder die Förderung von Kindern mit besonderen Bedarfen genutzt werden können, und einen separaten Bereich für gastronomische Zulieferer beim Speiseraum.

Ein neuer Träger in Delmenhorst

„Himpelchen und Pimpelchen“ wurde vor elf Jahren in Stuttgart gegründet. Seit Januar 2020 gehören die Geschäftsanteile vollständig der Firma Dibber in Norwegen. Mit dem pädagogischen Konzept des Situationsansatzes überzeugte man die Entscheidungsträger in Delmenhorst und setzte sich bei der Ausschreibung der Kita an der Schreiberstraße vor Bewerbungen aus den Reihen der Delmenhorster Wohlfahrtsverbände durch. GMO